

## Werkwoche 2024

Da dieses Mal die Neuwahl des Verbandsrates anstand, begann die Werkwoche in Pappenheim bereits am Nachmittag mit der Mitgliederversammlung und der Wahl. Nach dem Bericht des Präsidenten wurde mit gut 70 Stimmen der Wahlberechtigten (Brief- und Präsenzwahl) ein neuer Verbandsrat gewählt, in den nun erfreulich viele junge Kolleginnen und Kollegen nachgerückt sind. Das genaue Ergebnis finden Sie auf der Homepage des Verbandes.



Am Abend feierten wir einen Abendmahlsgottesdienst mit KR Wolfgang Böhm, der uns aus der Apostelgeschichte die Anregung mitgab, wie Petrus vom Dach zu steigen und das Evangelium zu verkündigen - auf unsere Art: mit Musik. In gewohnter Weise fungierten wir alle als Gemeinde und Chor und brachten die *Mass C-minor* von Charles

Herbert Kitson zu Gehör, dirigiert von Präsident Klaus Bormann und an der Orgel begleitet von Gerd Hennecke, der uns insgesamt an der Orgel mit Improvisationen und spritzigen Liedbegleitungen durch den Gottesdienst führte. Vor dem Abendmahl wurden alle Mitglieder des Verbandsrates gesegnet - scheidende, bleibende und neue.

Der Montag stand ganz unter dem Zeichen des Gesangbuches: Prof. Dr. Konrad Klek aus Erlangen referierte zum Thema 500 Jahre Gesangbuch und stellte uns den Urahn unseres heutigen Gesangbuches vor: ein 1524 in Nürnberg erschienenen Achtliederbuch; eine Broschüre aus einem zu zwölf Seiten gefalteten Papierbogen mit acht Liedern von Martin Luther und Paul Speratus auf fünf verschiedene Melodien. Über den geplanten Nachfolger unseres aktuellen Gesangbuchs berichtete dann KR Wolfgang Böhm. Der anvisierte Erscheinungstermin liegt wohl in den 2030er Jahren. Dagegen ist bereits letztes Jahr das neue



Kinderkirchenliederbuch erschienen. Das informierte uns Dr. Matthias Stubenvoll vom Gottesdienstinstitut in Nürnberg und sang mit uns das eine oder andere der 380 Lieder. Ergänzend zum Liederbuch, in dem nur Melodien und Texte zu finden sind, ist noch eine Webseite in Arbeit mit Anleitungen zu Bewegungs- und Aktionsmöglichkeiten.

Weitere spannende Themen bot das Referat über den Heiligen Geist von Kirchenrat PD Dr. Haringke Fugmann aus Bayreuth sowie ein Bericht über die nahezu unbekannt fränkischen Komponisten Johann Georg Herzog und Philipp Wolfrum, sehr gut und mit netten Anmerkungen vorgetragen von unserem katholischen Kollegen Wolfgang Trottmann aus Kulmbach.



Außerdem hat uns die Kollegin Dr. Kerstin Schatz sehr kompetent ein weiteres Mal zum Thema Musikgeragogik informiert - ein Thema, das uns sehr bald mehr beschäftigen dürfte, als uns lieb ist. Gut, dass wir eine erfahrene Kollegin unter uns haben!

Spannend und interessant aufbereitet war die Erklärung zu Bachs Johannes-Passion, die heuer 300 Jahre alt wird. Prof. Dr. Meinrad Walter aus Freiburg stellte uns vier Versionen der Passion vor, die alle zwischen 1724 und 1749 ur- bzw. erstaufgeführt wurden und sich durchaus unterscheiden. Es

lohnt sich, einen Blick auf die Seite [bach-digital.de](http://bach-digital.de) zu werfen.

Und dann wurde es eher praktisch: Zuerst erklärte uns der Sänger und Gesangspädagoge Timothy Sharp aus Mannheim den Stimmapparat und gab Anleitungen zur solistischen Stimmbildung - zu empfehlen auch hier sein interessanter YouTube-Kanal! Dann folgte Kollege Thomas Baron aus München mit einem ganz praktischen Teil zur chorischen Stimmbildung. Er zeigte uns launige Kanons mit Bodypercussion und gab hilfreiche Tipps zum Einsingen vor jeder Probe.

Im Abendprogramm gab es heuer von Gerd Hennecke Beispiele, wie man sich digital aufstellen kann/muss, wenn eine Pandemie vor der Tür steht und was man in so einer Situation für die Zukunft lernen kann. Kirsten Ruhwandl zeigte einige filmische Ausschnitte aus dem seit vielen Jahren renommierten Faschingskonzert der Musikhochschule München. Nachdem letztes Jahr auf der Werkwoche die Bayreuther Hochschule für Kirchenmusik vorgestellt wurde, war es folgerichtig, auch München als Ort für eine gute kirchenmusikalische Ausbildung zu präsentieren.



Ein musikalischer Höhepunkt war dann das Konzert der *Very Little Big Band* von Richard Roblee (81!) und seinen beiden deutlich jüngeren Kollegen. Mit viel Schwung und Begeisterung präsentierten sie uns Gospels und eigene Kompositionen samt gekonnter Improvisationen.



Fazit: Die Referenten waren alle sehr gut ausgewählt und auch die Heimreise der Teilnehmer, die wegen des Bahnstreiks weitgehend mit den vorhandenen Fahrzeugen organisiert werden musste, funktionierte gut. Bleibt uns also, uns auf nächstes Jahr zu freuen.

Annette Steinbauer